

Referate

58 Die Bedeutung von Dalteparin für Krebspatienten mit venösen thromboembolischen Ereignissen (VTE)

Krebserkrankungen sind einer der Hauptrisikofaktoren für die Entstehung von venösen Thromboembolien (VTE). Die Langzeitantikoagulation mit Vitamin-K-Antagonisten ist bei Krebspatienten oft problematisch, da zum einen das Risiko rezidivierender VTE und zum anderen die Rate antikoagulationsbedingter Blutungen bei diesem Kollektiv erhöht sind. In den letzten Jahren ist daher ein Trend zu beobachten, die betreffenden Patienten mit dem niedermolekularen Heparin Dalteparin zu antikoagulieren. LA LINKINS hat in ihrer Arbeit die Zusammenhänge von Krebserkrankung und Thrombosen zusammengefasst und gibt einen Überblick über die Rolle, die Dalteparin bei der Behandlung von Krebspatienten mit VTE mittlerweile spielt.

66 Leitlinien: Rückenmarksnahe Regionalanästhesie und Antithrombotika

Bei Patienten unter Antikoagulationen oder Thrombozytenaggregationshemmern ist eine rückenmarksnahe Regionalanästhesie mit einem erhöhten Risiko für spinale epidurale Hämatome assoziiert. Die Erkenntnisse aus den letzten Jahren haben gezeigt, dass das Blutungsrisiko gesenkt werden kann, wenn entsprechende Zeitintervalle zwischen der Gabe von Antikoagulationen und der rückenmarksnahen Punktion eingehalten werden. Neue Leitlinien zur Regionalanästhesie wurden daher von der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin formuliert.

73 Termine und Kongresse 2009

74 Leserforum